Ilka Plassmeier

Ein Date mit der Seele

Impressum

Alle Angaben in diesem Buch sind nach besten Wissen und Gewissen recherchiert und dargestellt, gleichwohl übernimmt die Autorin keine Haftung in irgendeiner Form für die Richtigkeit der Informationen des vorliegenden Buches. Weiterhin sollen die Angaben in diesem Buch keine medizinische Therapie oder Diagnose ersetzen, sondern wir raten jedem, der bei sich Gesundheitsproblem wahrnimmt, diese von einem Mediziner seines Vertrauens abklären und behandeln zu lassen. Alle Angaben in diesem Buch, die die Gesundheit im weitesten Sinne betreffen, sind ausschließlich zur Information und Selbsterkenntnis gedacht. Eine Haftung für Personen-, Sach-, Vermögens- oder sonstigen Schäden ist ausgeschlossen.

Coverillustration: Oliver Bartl
Covergestaltung: Concept 7, Detmold
Innengestaltung und Satz: Concept 7, Detmold
Lektorat: Stefanie Haddad
Druck und Bindung: NN
Marketing und Vertrieb: Concept 7, Detmold

ISBN 978-3-00-041482-4

© Ilka Plassmeier, 2013
Das gesamte Werk ist im Rahmen des Urheberrechtsgesetzes geschützt. Jegliche von der Autorin nicht genehmigte Verwertung ist unzulässig. Dies gilt auch für die Verwertung durch Film, Funk, Fernsehen, Internet, photomechanische Widergabe, Tonträger jeglicher Art, elektronische Medien sowie für auszugsweisen Nachdruck und die Übersetzung.

Astrologische Symbolaufstellungen nach Ilka Plassmeier® ist eine eingetragene Mrke beim Deutschen Marken- und Patentamt. (Eintragung am: 17.06.2008 Registernummer: 302008017308)

Widmung

Meiner Mutter gewidmet

in Dankbarkeit und Liebe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einleitung
Mein Weg zu den Astrologischen Symbolaufstellungen

Teil 1
Hintergründe, Allgemeines und Wissenswertes

Kapitel 1
Das morphische Feld, Eigenverantwortung und Ablauf einer Astrologischen Symbolaufstellung
- Was sind Aufstellungen und warum verwende ich sie
- Wer kommt zu den Astrologischen Symbolaufstellungen?
- Medialität und Aufstellungen (Warum das morphische Feld funktioniert)
- Probleme
- Bewusstsein schaffen
- Eigenverantwortlichkeit – wie innen so außen
- Ablauf einer Symbolaufstellung

Kapitel 2
Die Astrologie und die Seelenanteile bei der Astrologischen Symbolaufstellung
- Welche Bedeutung hat die Astrologie für die Aufstellungsarbeit?
- Astrologie-Skeptiker
- Planeten als Seelenanteile
- Die drei wichtigsten astrologischen Seelenanteile für die Aufstellung
- Was sagen Uranus, Neptun und Pluto über das Aufstellungsthema aus?
- Kurzübersicht zu den Qualitäten von Uranus, Neptun und Pluto
- Joker und Weiterentwicklungen mit Saturn, Chiron, Isis, Lilith, etc.
- Was ist mit „Symbol“ gemeint?

Kapitel 3
Kommunikation und Transformationsarbeit während der Astrologischen Symbolaufstellung
- Sprache als Hinweis und Ent-Wicklungs-Hilfe
- Das Unterbewusstsein spricht
- Sprache als Werkzeug
- Jeder Schutz beinhaltet einen Schatz
- Was die Sprache verrät
- Vorwürfe und Rechtfertigungen
- Wenn der Verstand begreift, ist Vergebung möglich
- Nonverbale Sprache im Rahmen der Aufstellung

Kapitel 4
Entwicklung der Astrologischen Symbolaufstellung
- Wie funktioniert Blockadentransformation im Rahmen einer Aufstellung?
- Entwicklung der Astrologischen Symbolaufstellung
- Stetige Weiterentwicklung
- Reinkarnation in Verbindung zur Aufstellungsarbeit – Akasha-Chroniken
- Unterschiede zu anderen Aufstellungsmethoden
- Resonanzgesetz, 2-Punkt-Methode, Quantenheilung und Matrix
- Astrologische Symbolaufstellungen und der spirituelle Weg
- Prüfungen und alte Programmierungen nach Astrologischen Symbolaufstellungen

Teil 2
Fallbeispiele zu den Astrologischen Symbolaufstellungen

Kapitel 5
Beruf und Berufung
- Beispiel: „Vom Workaholic ins Burnout – Und jetzt?“
- Beispiel: „Der Job frisst auf“ – Angst, in die Selbständigkeit zu gehen
- Beispiel: „Warum finde ich keinen neuen Job und versauere am alten Arbeitsplatz?“

Kapitel 6
Partnerschaft und Liebe, Trennung und Trauer
- Beispiel: Unerfüllter Partnerwunsch – „Torschlusspanik“
- Beispiel: „Wo bleibt Mr. Right?“ (Der Partnerplatz ist besetzt)
- Beispiel: „Im Mauseloch verkrochen“ Negative Glaubenssätze in Bezug auf Partnerschaften
- Einführung: Trauer und Abschied
- Beispiel: Der Reitunfall
-

Kapitel 7
Kinder, Familienverstrickungen und der verlorene Zwilling
- Einführung: Kinder Kinder
- Erläuterung: Diagnose ADHS
- Beispiel: „Der Raufbold der 4. Klasse“ (Fremdenergien)
- Beispiel: „Finja, die kleine Aufdeckerin der Familienbande“
- Einführung: Verlorener Zwilling
- Beispiel: Vollgas mit angezogener Handbremse und Bodyguard in einem

Kapitel 8
Die Gesundheit
- Wichtiger allgemeiner Hinweis
- Einführung: Migräne und Kopfschmerzen
- Beispiel: Veränderungen tun weh
- Einführung: Unerfüllter Kinderwunsch
- Beispiel: „Das Leben ist ein Kampf“
- Beispiel: „Die Schwimmer schwimmen nicht“
- Einführung: Neurodermitis
- Beispiel: „Die Kontrolle behalten“
- Beispiel: Rückenschmerzen – Bandscheibenvorfälle
- Einführung: Übergewicht
- Beispiel: Das Gewicht als „Erinner-mich“

Kapitel 9
Tiere
- Das Zusammenleben von Mensch und Tier auf spiritueller Ebene – Tiere als Spiegel
- Verhalten von anwesenden Tieren bei Aufstellungen
- Beispiel: „Twiggy – Kleiner Pudel – großer Beschützer“
- Beispiel: „Butch – Ablenkungsmanöver und Hellseher“

Kapitel 10
Besonderheiten
- Was muss und was sollte ein Klient vor einer Aufstellung angeben?
- 1, 2, 3 – wie oft kann, darf oder sollte ich aufstellen lassen?
- Indigo
- Essstörung – Magersucht/Bulimie
- Drogensucht / Alkohol
- Psychopharmaka und psychische Erkrankungen
- Depressionen
- Borderline-Störung
- Missbrauch

Nachwort

Hinweis / die andere Seite der Medaille

Danksagung

Bibliografie

Quellenangaben zu den Zitaten

Kontakt

"Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,

der uns beschützt und der uns hilft, zu leben."

(Hermann Hesse)

Vorwort

Dieses Buch habe ich für DICH geschrieben. Interessieren Dich seelische Hintergründe von Blockaden? Suchst Du vielleicht nach (neuen) Möglichkeiten, Problemen und Blockaden auf seelischer Ebene auf den Grund zu gehen und sie zu transformieren?

„Ein Date mit der Seele“ soll Dir neben Hintergrundinformationen und vielen Praxisbeispielen ein wenig Sicherheit vermitteln, dass und wie diese Arbeit helfen kann. Dieses Buch soll Dein Vertrauen stärken, dass diese Methode zu einer vertieften Selbsterkenntnis führt. Es wird Dir Einblicke gewähren und Verständnis dafür schaffen, wie das morphische Feld funktioniert. Es soll eine Anregung sein, sich auf den Prozess „Leben“ einzulassen. Außerdem soll es eine Alternative und einen neuen Ansatz im Vergleich zu anderen Aufstellungsmethoden aufzeigen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass – wenn man sich für Aufstellungsarbeit, seelische Lösungswege und Persönlichkeitsentwicklung interessiert – es zunächst einmal gilt, die für sich geeignete Methode zu finden.

„Ein Date mit der Seele“ kannst Du lesen, verstehen und nachempfinden, ohne dass Du astrologische Vorkenntnisse haben oder Dein eigenes Geburtshoroskop kennen musst. Du brauchst also weder Astrologe, Aufstellungsleiter noch Therapeut zu sein! Mit meiner Arbeit möchte ich die Astrologie und die eigene Seele spürbar und erlebbar machen – auch in diesem Buch.

Sicherlich wird es die eine oder andere Stelle in diesem Buch geben, bei der Du den Kopf schütteln und sagen wirst "Das kann nicht sein!" oder "Das glaube ich nicht!" Und es wird wieder andere Stellen im Buch geben, die Dich vielleicht sehr berühren werden. Leg das Buch dann nicht weg, sondern trau Dich, weiterzulesen. Es sind meine Erfahrungen mit der Arbeit. Ob diese mit dem Verstand greifbar sind oder nicht, spielt zunächst keine Rolle - Hauptsache, sie wirken!

Vielleicht wirst Du an mancher Stelle emotional reagieren und kannst Dich in die Beispiele einfühlen. Dann wird vielleicht eine bisher unbekannte Saite in Dir zum Schwingen gebracht. Bewerte dieses Gefühl nicht, sondern lass es einfach stehen und wirken. Jede Denkweise, jedes Buch und jede Methode polarisiert. Das ist auch gut so, denn wir alle sind unterschiedlich, sind eigenständige und selbst denkende Individuen mit jeweils eigenen Wahrheiten. So tragen wir alle gegenseitig zur Entwicklung bei.

Dementsprechend hat dieses Buch auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Arbeit entwickelt sich stets und ständig weiter – so wie wir Menschen auch.

Betrachte den Inhalt als ein vielfältiges Angebot, das Deiner Selbsterkenntnis dienen kann. Du kannst dir hier und dort herausnehmen, was für Dich passt – anderes wiederum brauchst Du nicht anzunehmen. Du lässt es einfach stehen. Es gibt viele gute Bücher und Literatur über die unterschiedlichsten Aufstellungsarbeiten, allerdings gab es über die Methode der Astrologischen Symbolaufstelllung bisher noch keine Lektüre. Einzige Informationsquellen waren meine Internetseite und die meiner Kolleginnen. In dieser Aufstellungsarbeit sind Anteile aus allen bisher bekannten Methoden integriert. Sie enthält sowohl astrologische, systemische, strukturierte, karmische als auch spirituelle Aspekte. Nicht nur, weil es mein Herzenswunsch war, dieses Buch zu schreiben, sondern auch aufgrund der vielen Nachfragen, hältst Du nun dieses Werk in Deinen Händen. Es gehört zu meiner Berufung, zu meiner Arbeit, erzählt von meinem Herzblut und dient der allgemeinen Information über die Astrologische Symbolaufstellung (Entwicklung, Verfeinerung, Hintergründe, Erleben, Ablauf). Ich habe immer an diesen Traum geglaubt. Keine Traumdiebe, egal ob Zweifler, Neider, das eigene Ego, frühere Glaubenssätze oder Verhinderer, konnten mich davon abhalten. Deshalb freue ich mich sehr, dass Du mein Buch heute endlich in den Händen hältst. Ich hoffe, es fesselt Dich so sehr wie mich.

Dieses Buch ist weder ein Lehrbuch für Astrologie noch ein Arbeitsbuch, dessen Lektüre Dich unmittelbar in die Lage versetzen wird, selbst Aufstellungen oder Astrologische Symbolaufstellungen zu leiten! Dazu bedarf es wesentlich mehr. Welche Symbole bei welchen astrologischen Konstellationen einzusetzen sind und wann wie zu leiten ist, erklärt dieses Buch nicht. Vermeide bitte auch, anderen Menschen aufgrund von astrologischen Deutungen oder Ähnlichkeiten mit hier beschriebenen Fallbeispielen Angst zu vermitteln. Jede Aufstellung und auch jede Ursache für ein Problem oder eine Blockade ist individuell und die Möglichkeiten der Heilung sind sehr vielfältig und keinesfalls pauschalisierbar.

Aufstellungen aller Art gehen immer unter die Haut, berühren das Herz und die Seele und verändern die Menschen. Die Leitung einer Aufstellung sollte ausschließlich nach einer verantwortungsbewussten und selbst erfahrenen Ausbildung durchgeführt werden. Es gibt Dinge, die weder in Worte gefasst noch in Büchern niedergeschrieben werden können, sondern nur über das persönliche Erleben erfahrbar sind. Darüber hinaus zeigt dieses Buch lediglich einen kleinen Ausschnitt aus der Aufstellungsarbeit

auf, denn alle Aspekte und Hintergründe der Astrologischen Symbolaufstellung zu erläutern, würde den Rahmen dieses ersten Erfahrungsbuches sprengen und den lediglich persönlich interessierten Leser überfordern.

Eine Astrologische Symbolaufstellung kann keine ärztliche oder therapeutische Konsultation ersetzen! Suche bitte einen Arzt auf, wenn Du Dich krank fühlst. Die Astrologischen Symbolaufstellungen bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Die Teilnahme an den Seminaren setzt die Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmerin und des Teilnehmers sowie die Bereitschaft zur Selbsterkenntnis voraus.

"Leben ist das, was passiert,

während du eifrig dabei bist,

andere Pläne zu machen."

(John Lennon)

Einleitung

Wie alles begann und was geschehen kann vor, während und nach einer Astrologischen Symbolaufstellung. Meine persönliche Reise zu meiner Berufung und welche Steine im Weg zu erkenntnisreichen Stufen wurden.

Hätte mir jemand vor 15 Jahren gesagt, dass ich einmal selbstständige Therapeutin mit eigener Praxis, Seminarleiterin, Ausbilderin im psychologischen Bereich und Buchautorin sein würde, so hätte ich vermutlich nur ein müdes Lächeln gezeigt und am Verstand dieser Person gezweifelt. Zwar wusste ich durch meine Mutter schon früh von den wunderbaren Heilungsmöglichkeiten der Homöopathie – Feng Shui und Nahtoderlebnisse bzw. Karma interessierten mich auch schon lange Zeit „hobbymäßig“ – doch ich war eine gelernte Versicherungskauffrau durch und durch. Bis mir schließlich das Leben zeigte, wie hart das Schicksal sein kann.

Unser Vater war bereits 1979 an seinem dritten Herzinfarkt im Alter von nur 44 Jahren verstorben. Anfang 2001 stellte dann der sehr plötzliche Tod unserer Mutter im Alter von 63 Jahren mein Leben gänzlich auf den Kopf. Sie starb völlig unerwartet an einer Lungenembolie. Erst jetzt begann ich damit, mir grundsätzliche Gedanken über mein Leben zu machen. Die Trauerarbeit führte mich zunächst auf das Gebiet der rein energetischen Rückführungsarbeit in Verbindung mit Prana-Energie. Auch wenn es für meinen Verstand weder fassbar noch erklärbar war, bemerkte ich schnell, dass es mir langsam besser ging und ich behutsam aus dem Lebens-Tief herausgeführt wurde.

Noch während der Trauerarbeit machte ich mir viele Gedanken über meine eigene Gesundheit, denn in unserer Familie gab es eine Häufung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Herzensverbindung zu meiner Mutter war immens stark und ich trug noch monatelang das Gefühl mit mir herum, dass ein reißfester Bindfaden mein Herz, manchmal mehr und manchmal weniger fest, umschnürt (die Silberschnur, die uns mit geliebten Menschen verbindet). Mir war bewusst, dass ich meine Mutter seelisch loslassen musste und gleichzeitig machte ich mir zunehmend Sorgen um meinen Gesundheitszustand. Ich ließ mich also von Kopf bis Fuß durchchecken - frei nach dem Motto: Wer suchtet, der findet!

Diagnostiziert wurde eine massive Hormonstörung (Gelbkörperhormon), die bisher durch die Einnahme der Pille nicht aufgefallen war. Den Rat meiner Frauenärztin, Hormone einzunehmen, lehnte ich dankend ab und begab mich stattdessen auf die

Suche nach Alternativen. Intuitiv wusste ich, dass es einen Grund für das Durcheinander meiner Hormone und all dieser Ereignisse in meinem Leben geben musste. Dies brachte mich mit heilpraktischen und homöopathischen Methoden in Berührung. Es folgten Bachblüten, Bioresonanz, diverse homöopathische Mittel, Hydro-Colon-Therapie, Kinesiologie, Reiki und vieles mehr. Alle Methoden und Anwendungen waren sehr gut und halfen mir in den folgenden Monaten auf den unterschiedlichsten Ebenen und in schwierigen Situationen weiter. Doch nichts ging so tief, dass sich die körperliche Blockade lösen wollte. Dennoch blieb ich am Ball. Ich war überzeugt, dass es noch irgendetwas anderes geben musste!

Schließlich landete ich mit meinem Hormonproblem bei einer Familienaufstellung, klassisch nach Hellinger. Hier erfuhr ich, wie schwer, dramatisch und anstrengend diese Art der Therapie (je nach Aufstellungsleiter/-in) sein kann. Die vermeintliche Lösung, die mir nach dieser Aufstellung aufgezeigt wurde, war jedoch fatal. Wäre ich diesem Weg gefolgt, hätte ich wohl nicht nur mein Hormonproblem behalten, sondern wäre inzwischen wahrscheinlich sehr unglücklich, da sich mir mein Potenzial nie erschlossen hätte. Auch die Auswirkungen auf die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte ich während dieser Aufstellung beobachten. Es wurde sehr viel geweint, getrauert und einige wurden wahrlich in Depressionen gestürzt. (Klarstellung: Ich beschreibe hier ausschließlich meine eigenen, persönlichen Erfahrungen.)

NEIN, das war nicht meine Lebenseinstellung und das war auch nicht das, was ich angestrebt hatte. Das Familienstellen zeigte darüber hinaus in meinem Leben keinerlei Wirkung, da nichts in mir gelöst oder gewandelt worden war. Warum überhaupt sollte die Seelenarbeit schwer sein? Es musste doch einen leichteren Weg geben.

Im Herbst 2003 rief mich eine gute Freundin an und fragte, ob ich schon einmal etwas von Astrologischen Aufstellungen gehört hätte. Nein, das war mir neu. Astrologie war mir bislang nur aus der Tageszeitung in Form von redaktionell oftmals unsinnigen Tageshoroskopen bekannt und Aufstellungen kannte ich nur in Form der Familienaufstellung. Mein Interesse aber war geweckt. Meine Freundin berichtete, dass sie ein für sich selbst gebuchtes Astrologisches Aufstellungsseminar aus terminlichen Gründen nicht wahrnehmen könne und bot mir an, diesen Platz zu übernehmen. Solche Dinge werden bekanntlich geschickt. Sie sind „Zu-Fall“ (alles, was uns so zu-fällt, ist eine seelische Notwendigkeit und ein Wink des Lebens). Ohne zu zögern ergriff ich die Gelegenheit beim Schopf und übernahm ihren Platz.

Das Seminar erstreckte sich über zwei Tage mit einer Gruppe, die aus etwa zehn Teilnehmern bestand. Sofort nach der ersten Aufstellung wusste und spürte ich, wie viel Kraft und Entwicklungspotenzial in dieser Arbeit steckt. Ich war begeistert. Sehr schnell bekamen die Aufstellenden Kontakt mit einem anfangs blockierten Seelenanteil, spürten die Dynamik. Es ging um positive Lösungen. Darum, in die eigenen Schuhe zu kommen und sich auch von den Eltern, der Familie und Verstrickungen in LIEBE zu LÖSEN. Da war auf einmal das gewisse Etwas. Ein Gefühl, das ich so lange vermisst hatte: LEICHTIGKEIT. Jeder konnte frei reden. Oftmals entwickelte sich sogar eine Eigendynamik, ohne dass der Leiter eingreifen musste. Es wurde gelacht, gestritten und verziehen. Aber was mich am meisten beeindruckte, war die unvorstellbare Energie, die freigesetzt wurde.

Schließlich war ich an der Reihe. Es war einfach unglaublich und hat so vieles für mich erklärt. Ich blockierte mich selbst, indem ich unbewusst „meinen Mann stand“ – kein Wunder also, dass ich Hormonprobleme (Weiblichkeit) hatte! Nach der Aufstellung wollte ich dann natürlich wissen, was ich zusätzlich selbst noch tun müsste. „Nichts!“, war die Antwort. Aha, o. k. Innerhalb von sechs Wochen bis zu sechs Monaten würde sich etwas tun in meinem Leben. Nun gut, sagte ich mir, an diesen sechs Monaten soll es nicht scheitern...

Für den Moment aber hatte sich nichts geändert. Ich war immer noch ganz die Alte, die kopfgesteuerte Versicherungskauffrau. Also fragte ich: „Ich habe zu Hause noch Globuli liegen, soll ich die noch nehmen?“ Die unglaubliche Antwort folgte in Form einer Aufstellung. Ich stand im Raum und ein anderer Teilnehmer wurde neben mich gestellt. Nur einen kurzen Augenblick später wurde mir übel und schwindelig. Ich sagte: „Nimm es nicht persönlich, aber ich brauche viel mehr Abstand. Was ist denn das?“ - „Das sind die Globuli, die bei dir zu Hause liegen. Antwort genug?“ Für mich bedeutete das, einmal nichts zu tun, nichts zu nehmen und einfach nur geschehen zu lassen. Mit vielen Fragezeichen im Kopf fuhr ich schließlich nach Hause. Interessanterweise erinnerte ich mich noch alle anderen Aufstellungen im Detail, nur meine eigene war wie ausgelöscht. Macht nichts, sagte ich mir, das Unterbewusstsein speichert schließlich alles. Der Kopf will nur wissen. Es war viel passiert und ich musste wahrscheinlich erst einmal alles in Ruhe sacken lassen.

Bereits als ich von diesem Wochenende nach Hause kam, wusste ich, dass dies eine Arbeit ist, die vielen Menschen helfen kann. Ich wollte genau das lernen und weiterentwickeln. Aber als typischer Stier ließ ich meine Geduld walten und wartete, wägte ab zwischen dem, was ich wirklich wollte und der Frage, ob diese Euphorie nicht

vielleicht doch nur ein Strohfeuer sein könnte. Doch es sollte anders kommen. Nach fast genau sechs Wochen begann die Zeit der Veränderungen und Entscheidungen. Im Freundeskreis und in meiner Beziehung wurden Missverständnisse geklärt, Geheimnisse gelüftet und Lügen aufgedeckt. Es ging ziemlich hoch her. Schon früher hatte ich oftmals ein Gespür dafür, wenn etwas nicht stimmte, war jedoch meist nicht in der Lage, hinter das Rätsel zu kommen oder es zu lösen. In vielen Situationen war ich nicht einmal in der Lage, die richtigen Fragen zu stellen. Doch nun war die Zeit der Klärung gekommen. Die endlich ausgesprochenen Wahrheiten waren nicht immer schön. Also leckte ich meine Wunden und litt zugegebenermaßen auch unter ein wenig Selbstmitleid. Mich überkam das Gefühl, als würde mein Innerstes nach außen gekrempelt.

Doch die Energie kam rasch zurück. Mir wurde bewusst, dass die Aufstellung fleißig am Arbeiten war, denn seither hatte ich keine anderen Therapiemethoden ausprobiert. Ich veränderte mich und hatte die Kraft, mit den Dingen umzugehen. Ich war bereit, es konnte jetzt losgehen. Also meldete ich mich zur zweijährigen astrologischen Aufstellungsausbildung an. Und siehe da, genau nach einem halben Jahr und gleichzeitig mit dem Beginn meiner Ausbildung kamen auch meine Hormone in Wallung. Sie begann genau sechs Monate und zwei Wochen nach meiner eigenen ersten Aufstellung. Ich war gerade auf dem Weg zum ersten Ausbildungswochenende und nach fast drei Jahren setzte genau zu diesem Zeitpunkt mein Zyklus wieder ein. Dieses Ereignis war für mich das i-Tüpfelchen der Bestätigung. Ich war mir nun ganz sicher, dass meine Entscheidung goldrichtig war. So begann ich frisch gestärkt meine Ausbildung. Diese Zeit hat mich nochmals wachsen lassen. Ich habe viel Astrologisches gelernt und bei Aufstellungen viel gesehen und gehört. Was am Interessantesten ist: Von weit mehr als 1000 Aufstellungen, die ich bisher begleitet habe, musste nicht eine einzige abgebrochen werden. Das Leben der Aufstellenden hat sich durchweg gewandelt. Die einzelnen Berichte dieser Menschen zu hören, ist immer wieder eine Freude.

Im Herbst 2005 begann ich damit, Astrologische Symbolaufstellungen anzubieten. Zunächst im ganz kleinen Kreis in meiner Heimatstadt Detmold und nach den erlernten Methoden. Freunde und Bekannten stellten sich vertrauensvoll als Versuchskaninchen zur Verfügung (danke Euch allen!) und es sprach sich in Windeseile herum, was es da für eine interessante neue Methode gab. Im Rückblick betrachtet legte die Eigendynamik der Arbeit ein rasantes Tempo vor. In kürzester Zeit gab ich Seminare in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Köln, Düsseldorf und an vielen anderen Orten. Die Nachfrage war und ist riesig. Seit nunmehr fast acht Jahren hat sich die Aufstellungsarbeit ständig verfeinert, erweitert und weiterentwickelt. Viele Aspekte sind hinzugekommen, vieles habe ich erforscht und getestet. Anfangs ging es noch häufig um

Familienverstrickungen. Später kamen in den Aufstellungen die eigenen Vorstellungen, das Ego und der Trotz zum Vorschein und nach der Arbeit mit dem verlorenen Zwilling fließen nun auch immer wieder karmische Verstrickungen in die Aufstellungen mit ein. Aktuell rundet die 2-Punkt-Metode der Quantenheilung die Entwicklung ab. Es zeigt sich stetig ein immer größer werdendes Lösungsfeld und Lösungspotenzial. Jede Aufstellung ist einzigartig und faszinierend. Nichts ist gleich und doch gibt es eine Seelenstruktur und durch das Geburtshoroskop einen Leitfaden durch die Aufstellung.

Anfang des Jahres 2006 erhielt ich die Ergebnisse eines erneuten Hormontests, der schwarz auf weiß bestätigte, was mir mein eigenes Körpergefühl schon längst gesagt hatte. Das Durcheinander in meinem Hormonhaushalt war vorüber. Alles befand sich in vollkommener Balance – und zwar ohne Medikamente, ohne Manipulationen und ohne Eingriffe. Meine Frauenärztin war völlig konsterniert.

Im August 2007 eröffnete ich nebenberuflich meine eigenen Seminar- und Praxisräume in Detmold. Im Dezember 2008 war ich bereit, die vermeintliche Sicherheit des Versicherungsgeschäftes (des Geschäfts mit der Angst) aufzugeben und mich in die Unsicherheit der Selbstständigkeit zu begeben. Wer mit Eigenverantwortung arbeitet, muss auch eigenverantwortlich sein! Dies war die beste Entscheidung, die ich je in meinem Leben getroffen hatte und die darüber hinaus neue Energie für die Aufstellungsarbeit freisetzte. Ich bin wirklich dankbar, dass ich diese Arbeit, die mir selbst so sehr geholfen hat, auch anderen zur Verfügung stellen kann, dass ich so viele Menschen begleiten durfte und immer noch darf und meine Berufung leben kann.

Seit drei Jahren drängte es mich, dieses Buch zu schreiben. Es gab etliche Verhinderer, sogar noch kurz vor dem Ziel – und hier und da stolperte mir immer das Leben dazwischen, doch ist es vollbracht. Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Ilka Plassmeier
Detmold, im März 2013

Der Reitunfall

Das Anliegen

Mario, 31 Jahre alt aus Franken, meldete sich etwa ein Jahr nach dem Tod seiner Frau bei mir. Er berichtete von dem Reitunfall, bei dem er seine Frau Gloria plötzlich und unerwartet auf tragische Weise verloren hatte und in welcher körperlichen und seelischen Verfassung er sich seither befand.

Gloria und Mario kannten sich bereits seit fünf Jahren als sie beschlossen zu heiraten und eine Familie zu gründen. Gloria war eine begeisterte Reiterin. Auch wenn Mario Glorias Liebe zu den Pferden nicht im gleichen Maße teilte, war er doch sehr stolz auf seine sportliche Frau, die auch als Turnierreiterin etliche Erfolge verbuchen konnte. An einem regnerischen Nachmittag im Herbst unternahm Gloria wie so oft mit ihrem Pferd einen Ritt hinaus in die freie Natur, nicht ahnend, dass dies ihr letzter sein sollte. Die erfahrene Reiterin überquerte eine Weide im vollen Galopp, als die Tragödie ihren Lauf nahm. Ein Spaziergänger, der Augenzeuge des Unglücks wurde, berichtete später fassungslos, wie schnell alles geschah. Das Pferd stolperte und ging zu Boden. Gloria stürzte mit ihm. Sie hatte keine Chance auf irgendeine Weise zu reagieren. Die Wucht ihres Aufpralls auf den Boden war fatal. Der vom Spaziergänger alarmierte Rettungsdienst traf kurze Zeit später ein und konnte nur noch Glorias Tod feststellen. Genickbruch. Das Pferd überlebte schwer verletzt. Etwa eine Stunde nach dem schrecklichen Unfall erhielt Mario den folgeschweren Anruf mit der Nachricht, die sein Leben zerstören und seine gerade acht Monate dauernde glückliche Ehe mit Gloria binnen eines Augenblicke auslöschen sollte: Gloria ist tot!

„Wir hatten noch so viele Pläne, wollten im nächsten Jahr mit der Familienplanung starten. Wir wollten reisen, ein Haus für uns bauen. Nie hat einer von uns beiden je auch nur einen einzigen Gedanken an so etwas Schreckliches verschwendet. Wir wollten leben. Sie war doch noch nicht einmal dreißig Jahre alt. Für mich ist in nur einem einzigen Augenblick die gesamte Welt in sich zusammengefallen. Die dann folgenden Wochen verbrachte ich in einer Art Trance, habe kaum gegessen, nur geweint. Ich wollte allein sein, konnte keine klaren Gedanken fassen. Nach einem Monat ging ich zwar wieder zur Arbeit,

aber ich konnte mich nicht konzentrieren. Ich kann es immer noch nicht. Sogar das Autofahren fällt schwer. Ich kann nicht richtig schlafen und habe keine Vorstellung davon, wie ich dieses Leben überhaupt weiterführen soll. Meine Freunde distanzieren sich von mir, denn sie wissen nicht wie sie mit der Situation bzw. mit mir umgehen sollen. Es ist auch so schmerzvoll, ihre glücklichen Familien zu sehen."

Mario erzählt nun auch über Glorias Pferd. "Es wurde im Reitstall wieder aufgepäppelt und gesund gepflegt. Erst drei Monate nach Glorias Tod habe ich den Stall wieder betreten. Ich wusste nicht, welche Gefühle auf mich zukommen würden. Doch als ich das Tier sah, wusste ich, dass es mich um Verzeihung bat. Es stand mit gesenktem Kopf im Stall und war ähnlich wie ich kaum ansprechbar. Auch wenn dies ein wichtiger Schritt war, hat mich dieser Besuch sehr viel Kraft gekostet. Das Pferd war immer lammfromm gewesen, doch nun war es unberechenbar. Nach meinem Besuch wurde es aggressiv und konnte seither nicht mehr geritten werden. Alle Versuche es zu besänftigen scheiterten. Auch ein Pferdeflüsterer stieß bei dieser Aufgabe an seine Grenzen. Nur, wenn ich da bin, lässt es sich anfassen. Wie soll es nur weitergehen? Und wie soll es mit mir weitergehen? Mein Arzt möchte mir Antidepressiva verschreiben. Ich war nie depressiv vor Glorias Tod und möchte diese schweren Medikamente nicht nehmen. Aber wenn nicht bald etwas geschieht, fürchte ich, dass ich wahrscheinlich sogar meinen Arbeitsplatz verlieren werde.“

Nach diesen Erläuterungen erklärte ich Mario die Möglichkeiten, die ihm die Astrologische Symbolaufstellung bieten konnte. Möglicherweise stand ein Teil seiner Seele so unter Schock, dass er in dieser Starre verweilte. Das konnte bewirken, dass ein Teil seiner inneren Mitte ver-rückt und die eigene Stärke nicht mehr nutzbar war. Die Frage, ob er bereit für eine Aufstellung sei, bejahte Mario. Er vergewisserte sich aber gleichzeitig, dass er den Raum jederzeit verlassen könne, wenn er der Situation nicht mehr gewachsen sei. Ja, selbstverständlich. Wir beschlossen, nicht weiter zu mutmaßen, was die Ursache für die nicht enden wollende zermürbende Situation sein könnte, sondern wollten abwarten, was die Aufstellung zutage bringen würde.

Die Aufstellung

Wenig später kam Mario zum vereinbarten Termin. Er äußerte den Wunsch, nicht zuerst aufstellen zu wollen. Mario wollte zunächst beobachten, worum es überhaupt geht. Er war sich zudem nicht sicher, ob er überhaupt bis zum Abend durchhalten würde. Mario beobachtete die erste Aufstellung des Tages sehr genau, wurde aber als Stellvertreter nicht eingesetzt. Als er dann schließlich auf dem „heißen Stuhl“ neben mir saß, waren seine ersten Worte: „Ich habe die erste Aufstellung gesehen und vieles mitgefühlt. Aber ob das bei mir auch so funktioniert, weiß ich nicht.“ Ich machte ihm Mut und bat ihn, so viel zu erzählen, wie es ihm möglich war. Da wir ja bereits ein intensives Vorgespräch geführt hatten, war es nicht unbedingt notwendig, alle Details zu beschreiben. So erwähnte er zum Beispiel die Entwicklungen des Pferdes seiner Frau nicht mit einem Wort.

Wir formulierten die Aufstellungsfrage und Mario suchte sich spontan jemanden aus der Gruppe, der ihn in der Aufstellung vertreten sollte. SV-Mario stand nun am Teppich auf seinem Platz. Ihm war kalt, er fror und war traurig. „Hier darf ich gar nicht stehen. Ich möchte gern zwei Schritte vom Teppich zurücktreten.“ Das tat er auch. Als Planet/Seelenanteil blieb Neptun stehen. Auch Neptun war traurig. Ich fragte nach, ob der Grund für die Traurigkeit der Verlust der Ehefrau sei. „Nein, ich bin so unendlich traurig, dass sich SV-Mario zurückzieht und dass es ihm nicht gut geht. Ich weiß aber, wenn ich zu ihm gehen würde, würde er mich ablehnen.“ SV-Mario nickte: „Sie macht mich noch trauriger und ich will nicht mehr weinen.“
„Er will keinen Kontakt zu mir, weil er das mit Trost verwechselt. Ich will aber nicht trösten, sondern ihm zeigen, wie stark er ist.“
Neptun, der für Gefühle, Intuition, Spiritualität, aber auch für den Kontakt zum Jenseits steht, war tatsächlich die optimale Konstellation für diese Aufstellung. Als erstes wählte ich verdeckt einen Stellvertreter für die Trauer und bat ihn, sich einen Platz selbst zu suchen. Der erste Impuls führte die Trauer hinter den Seelenanteil/Neptun. Er legte die Arme um Neptun und stützte so die Seele. Diese sagte: „Jetzt muss ich nicht mehr traurig sein und warm ist es auch. Aber ich fühle immer noch mit SV-Mario mit.“

Als nächstes stellte ich (wieder verdeckt) den Schock zwischen Neptun und SV-Mario, auf SV-Marios Platz, den er zuvor verlassen hatte. SV-Mario zog sich einen Stuhl heran und sagte: „Das tut gut. Jetzt muss ich nicht mehr stark sein.“ Die Situation entspannte sich, stagnierte gleichzeitig jedoch.
Da Mario mir von dem aggressiven Pferd erzählt hatte, wählte ich nun (verdeckt) einen Stellvertreter für das Pferd aus und bat ihn, sich neben den Schock zu stellen. Ich fragte: „Wie geht es Dir da?“ Der Stellvertreter nickte nur. Der Schock sagte: „Den kann ich nicht schützen, dann müsste er auch hinter mir stehen.“ Aber das Pferd schüttelte nur den Kopf. Neptun fand den SV-Pferd total interessant und musste ihn fortwährend anschauen. Nun stellte ich (verdeckt) die Wut dazu. Ich bat den SV-Wut sich zu SV-Mario zu stellen. Sie schauten sich nur kurz an, schüttelten beide den Kopf und der SV-Wut stellte sich direkt hinter den SV-Pferd. Dieser hob den Kopf und lächelte jetzt.

Anmerkung: Hier zeigte sich, dass die Wutphase der Trauerbewältigung von Mario unterdrückt wurde. Das Pferd musste seine Wut leben, damit Mario sie sieht und sich die Wut vielleicht auch zugestehen kann.

Wieder stellte sich eine Pattsituation ein. Also stellte ich nun (verdeckt) eine Stellvertreterin für Gloria ins 8. Haus (das Haus des Ehepartners, aber auch das Haus der Toten). Kaum stand SV-Gloria dort, drehten sich alle Stellvertreter zu ihr um. Ich fragte: „Was ist denn auf einmal so interessant?“
SV-Mario erwiderte: „Die weiß, wie es weitergeht. Wir müssen aufpassen, was sie zu sagen hat.“
SV-Gloria entgegnete: „Wie es weitergeht, musst du selbst entscheiden. Ich bin da, aber irgendwie auch nicht. Ich wäre gern bei Dir, aber das geht nicht. Ich möchte, dass Du das Leben liebst und lachst. Ich kann aber auch verstehen, dass es zurzeit nicht geht. Ich bin da für Dich, in Deinem Herzen.“

Anmerkung: Zur Erinnerung, kein Teilnehmer, bis auf den Hauptstellvertreter und der Planet/Seelenanteil, weiß, für wen oder was er steht!

SV-Gloria ergänzt noch: „Ich würde die Stellvertreter um Dich herum gerne

mitnehmen. Sie gehören nicht zu Dir. Vieles davon gehört zu mir. Du sollst das nicht alles für mich tragen müssen. Du bist frei. Versteck Dich nicht. Du hast alles richtig gemacht, bist ein wunderbarer Mensch und da ist so viel Liebe für Dich in mir."
Der Schock, die Wut, die Trauer und sogar das Pferd nickten, waren aber sehr gefasst. SV-Mario und Neptun weinten.
Nun war es an der Zeit aufzulösen.

Aufdecken und Wandeln

Ich ging der Reihe nach vor und erinnerte zu Beginn Mario noch einmal an Neptun und was dieser Seelenanteil am Anfang gesagt hatte. Dann erklärte ich den Schock. Der Schock an sich, der sich auf den Platz von Mario gestellt hatte, ist überlebenswichtig, um den Verlust aushalten und weiterleben zu können. Er übernimmt auch die Aufgabe, sich dahinter verstecken zu können und fungiert als eine Art Schutzschild nach außen. Dafür bringt jeder Verständnis auf. Hinter dem Schock kann man sich auch entspannen. Man hat keine Verpflichtungen und kann sich zurückziehen. Aber irgendwann gleitet der Person das Leben aus der Hand und der Schock wird zur Blockade, so dass kaum noch etwas wahrgenommen werden kann. Ich wies zusätzlich noch auf die Bemerkung des SV-Schocks zum Pferd hin und erläuterte, dass das Pferd die Wutphase der Trauer ausgelebt hatte. Es waren eigentlich Marios Anteile, die gesehen werden wollten. Wut ist nicht nur schlecht. In der Wut sind beide Pole enthalten. Wut kann auch gesund sein, denn diese Kraft gibt uns den Mut, Dinge in Angriff zu nehmen, Dinge zu verändern. Das auf den Kopf gestellte "W" von Wut ergibt "M"ut. Bei den Erklärungen wichen die SV-Wut, SV-Schock und auch SV-Trauer vom Teppich zurück und stellten sich seitlich zwischen SV-Mario und SV-Gloria. Neptun stellte sich so, dass er sowohl SV-Mario und SV-Gloria sehen konnte.

Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, SV-Gloria aufzudecken. Bisher hatte Original-Mario alles aufgenommen und tapfer durchgehalten. Ich konnte aber seine Anspannung spüren und nahm seine Hand.

„Und dort im 8. Haus, die Stellvertreterin steht für Deine Gloria."
Mario begann leise zu weinen und sagte: „Das weiß ich. Alles was die Stellvertreterin sagte, hätte original von ihr sein können. Geht es ihr gut?"
„Frag sie selbst."
SV-Gloria antwortete: „Ja, es geht mir sehr gut. Aber ich möchte nicht, dass Du Dein Leben verschwendest. Unsere Pläne sind immer noch Deine Pläne. Lebe sie."
SV-Mario schaltete sich nun ein: „Ich möchte unbedingt zu ihr gehen, darf ich?"
„Natürlich!"
„Die Verabschiedung fehlt mir total." SV-Mario und SV-Gloria umarmten sich.
„Warum bist Du so früh gegangen und hast mich allein gelassen?"
„Es war Zeit für mich und für Dich. Für mich zu gehen und für Dich, diese Aufgabe zu bekommen. Aber wir werden uns wiedersehen und tief in Dir weißt Du das auch. Zeit ist etwas von Menschen Gemachtes. Genieße die Erfahrungen, die noch auf Dich warten. Ich bin immer da."
Der SV-Pferd kam schließlich zu den beiden und sagte: „Es tut mir so leid. Ich habe das Gefühl, die Schuld liegt bei mir. Hätte ich doch nur besser aufgepasst. Du warst immer so gut zu mir."
„Nein, Du trägst keine Schuld. Ich bin in einem Moment der Freiheit gegangen. Freiheit, die ich durch Dich erlebt habe. Besser hätte es nicht sein können."
Der SV-Pferd atmete tief durch, umarmte SV-Gloria, bedankte sich und konnte gehen.

Anmerkung: Mario hatte im Vorfeld befürchtet, dass es ihm zu viel werden könnte, aber nun sitzt er ganz gebannt und beobachtet das Geschehen. Es laufen zwar Tränen, aber er ist präsent und mit jeder Faser seines Körpers dabei. Als das Pferd aus der Runde geht, lächelt er sogar.

Danach verfügte SV-Mario über die Kraft, sich den Stellvertretern für Schock, Wut und Trauer zuzuwenden. Er ging auf jeden Einzelnen zu und reichte ihnen die Hände. Er bedankte sich, nahm seine ausgelagerten Anteile zurück und richtete sich von Minute zu Minute mehr auf. Er führte die drei Stellvertreter zu Gloria und sagte: „Ich weiß nicht mehr, was ich mit ihnen tun soll. Und du

sagtest, sie würden zu Dir gehören. Kannst Du sie nehmen?“
„Ja, das sind jetzt meine und es ist gut.“
SV-Gloria stellte die drei in den Nebenraum, kehrte aber noch einmal zurück und sagte: „Ich glaube für den ersten Schritt in Deine neue Zukunft ist es noch wichtig, dass Du mich im Rücken spürst. Ist das richtig?“
SV-Mario nickte. Er stellte sich wieder auf seinen Platz und schaute nun das erste Mal offen und gerade Neptun an. Seine Seele strahlte und war überglücklich. „Endlich bist Du wieder da. Ich hab dich so vermisst.“ Doch bevor SV-Mario auf die Seele zugehen konnte, kamen aus dem Nebenraum SV-Wut und SV-Trauer noch einmal zurück. Sie sagten: „Du hast uns noch nicht alles zurückgeben. Da fehlt noch etwas. Und wir wollen sichergehen, dass Du Dir erlaubst wütend zu sein und zu heilen.“
Ich fragte: „Was genau ist denn noch zurückzugeben?“
Sie zuckten mit den Schultern. Ich nahm eine leere Pappbox, die ich für diese Fälle dabei habe und reichte sie SV-Mario. Der schaute mich mit ganz großen Augen an. „Was soll ich tun?“
Ich sagte zu ihm: „Pack bitte alles in diese Box, was nicht oder nicht mehr zu Dir gehört. Alles was zur lähmenden Trauer gehört, zur unterdrückten Wut, zur Resignation, zur Lähmung, zum Schuldgefühl, zum Schock, zum Minderwertigkeitsgefühl, zu allem, was Dir sonst noch einfällt. Packe alles hinein und dann schließe die Box!“
Verwunderung stand noch immer in SV-Marios Augen. „Als Du gesprochen hast, habe ich gedanklich genau das getan, und diese Pappbox ist immer schwerer geworden.“
„Ist denn jetzt alles darin enthalten?“
„Ja.“
„Gut, dann gib die Box jetzt dorthin, wohin sie gehört!“

Und ganz spontan gab SV-Mario die Box in die Hände von SV-Trauer. SV-Trauer sagte lächelnd: „Danke, das ist meins und darauf habe ich noch gewartet.“
Dann konnten beide gehen. SV-Mario drehte sich noch einmal zu SV-Gloria um, die die ganze Zeit hinter ihm stand.
„Bist Du noch da?“
„Ja, und ich bleibe auch noch. Schau, Deine Seele ist ganz stolz auf Dich und

wartet nun auf Dich."
Endlich war es soweit. SV-Mario konnte nun den ersten Schritt auf die Seele zumachen. SV-Gloria hatte ihre Hand noch auf seiner Schulter. Beim zweiten Schritt auf die Seele zu, ließ SV-Gloria die Hand herunter gleiten. SV-Mario bemerkte es zwar, akzeptierte es aber und konzentrierte sich voll auf seine Seele. Die Verbindung ist sehr stark und gut. SV-Mario sagt, nachdem er ein paar Minuten die Hände seiner Seele gehalten hat: „Das tut so gut. Es geht wirklich nicht um Trost, sondern ich merke, wie die wieder Kraft zurückkommt. Mir wird warm und ich fühle mich rundum wohl."
SV-Gloria erwiderte: „Ich werde jetzt gehen. Du bist in guten Händen. Ist das okay für Dich?"
„Mein Kopf schreit NEIN, aber mein Bauchgefühl sagt JA, wenn ich an meine Seele denke."
SV-Gloria verließ den Raum. Nun konnten sich SV-Mario und seine Seele umarmen.

Anschließend setzten wir das Original ein. Marios Tränen waren zwischenzeitlich getrocknet und er hatte bereits jetzt eine völlig veränderte Ausstrahlung. Irgendetwas war von ihm abgefallen. Er sagte zu seinem Stellvertreter: „Es tut mir leid, dass Du all dies an meiner Stelle durchleben musstest."
Der Stellvertreter lächelte und sagte: „Das war kein Zufall. Ungefähr in Deinem Alter habe auch ich eine große Liebe an den Tod verloren. Seitdem sind zwar schon fast 20 Jahre vergangen, aber ich hatte wohl noch einiges aufzuarbeiten. Es tat auch mir gut."
Mario wollte gern noch einmal die Stellvertreterin seiner Frau umarmen und erkundigte sich, ob das möglich sei. „Ja, geh zu ihr." Mario ging hinaus, umarmte seine verstorbene Frau und verabschiedete sich von ihr, bevor er in den Raum zurückkehrte. Mario war nun bereit, seiner Seele entgegenzutreten. Er war aufgeregt und seine Schritte zurück auf den Teppich waren äußerst bedächtig und sehr bewusst. Sie reichten sich die Hände und lachten. Ein weiterer Schleier war gefallen.

Mario verbrachte den Seminartag bis zum Ende mit uns. Als er ging, sagte er: „Ich weiß zwar nicht genau wie das geht und was gerade passiert ist, aber ich fühle mich jetzt einfach leichter.“

"Nichts ist schwieriger, als einfach loszulassen."

(Siegfried Wache)

Was hat sich verändert?

Ein halbes Jahr später meldete sich Mario wieder bei mir. Was er berichtete, konnte ich kaum glauben. Seinen Arbeitsplatz hat er nicht nur behalten, er war sogar befördert worden. Er hatte eine neue Lebensgefährtin gefunden, die akzeptieren kann, dass Gloria immer einen besonderen Platz in seinem Herzen innehaben würde. „Aber weshalb ich wirklich anrufe: Du wirst es nicht glauben! Meine neue Lebensgefährtin hat mir gestern erzählt, dass ich Papa werde. Und ich muss immer an meine starke Seele denken. Das hätte ich alles vor einem halben Jahr nicht für möglich gehalten.“

Natürlich interessierte mich noch, was aus Glorias Pferd geworden war. „Dem Pferd geht es gut. Zwar waren die Aggressionen nicht auf Knopfdruck weg. Wir haben aber nicht aufgegeben und es noch einmal mit dem Pferdeflüsterer versucht - und diesmal mit großem Erfolg. Ich werde das Pferd behalten, aber ein Reiter werde ich in diesem Leben sicherlich nicht mehr.“

Jeder Mensch kennt in seinem Leben Krisenzeiten, Lebensumbrüche, Schicksalsschläge, ungeplante Herausforderungen und plötzliche Veränderungen. Vieles kann man allein bewältigen, die Lebenserfahrung hilft. Und doch gibt es manchmal Situationen, die sich wiederholen und durch einen blinden Fleck kommt man einfach nicht auf die Lösung. Was möchte einem das Leben sagen? Welche Resonanzen sendet man aus, um diese Themen in sein Leben zu ziehen? Warum passieren manche Dinge immer wieder und warum ist es so schwer sich aus manchen Situationen zu befreien?

„Ein Date mit der Seele“ zeigt einen neuen Lösungsweg auf, mit dem wir lernen, unsere eigene innere Stimme wieder zu hören und ihr zu vertrauen, neue Wege zu beschreiten und effektiv Probleme zu transformieren.

Dieses Buch erläutert Hintergründe zu seelischen Blockaden. Es nimmt Dich mit auf eine Reise, die das Herz berührt, unter die Haut geht und ein neues Verständnis für die Seele und die Zusammenhänge im Leben schafft. Anhand von vielen Praxisbeispielen schildert Ilka Plassmeier anschaulich und einfühlsam wie man sich aus unbewussten Verstrickungen löst, körperliche und seelische Balance findet, Schwächen zu Stärken transformiert, Mut, Leichtigkeit, Vertrauen und Selbstbewusstsein entwickelt und sein ungeahntes Potential entfaltet.

Ilka Plassmeier, Heilpraktikerin für Psychotherapie und erfahrener Coach, leitet seit Jahren erfolgreich Seminare, Ausbildungen und Workshops. Mit diesem Buch gewährt sie erstmals ausführliche Einblicke in ihre Tätigkeit und schildert wie es sich anfühlt und was passiert, wenn man seiner Seele begegnet.

Erwarte nichts
und rechne mit allem.